

## Öffentlicher Workshop: Neubau Misburger Bad

Montag, 21.08.17, 18:00 bis 21:00 Uhr

Bürgerhaus Misburg

### Ergebnisprotokoll – Stand 4.9.17

#### Ablauf

1. Begrüßung und Einleitung
2. Einstieg: Misburger Bad – Wo stehen wir?
3. Vorstellung der Planungen für den Neubau – Was haben wir vor?
4. Gesprächsinseln: Diskussion der Planung in Kleingruppen
5. Fazit und Prioritäten
6. Ausblick und weiteres Vorgehen

#### Moderation und Protokoll

Karolin Thieleking, Karen Dörrer (KoRiS)

#### Anlagen zum Protokoll

- A Machbarkeitsstudie 2016 mit Neubaukonzeption (Plakate aus den Gesprächsinseln)
- B Fotoprotokoll der Stellwände aus der Kleingruppenphase (separates Dokument)



# 1 Begrüßung

[Konstanze Beckedorf, Landeshauptstadt Hannover, Sozial- und Sportdezernentin / Karolin Thieleking, KoRiS]

- Frau Beckedorf begrüßt die Anwesenden. Ziel der heutigen Veranstaltung ist es, die Machbarkeitsstudie mit Konzeption für den Neubau des Misburger Schwimmbads vorzustellen sowie Anregungen und Hinweise aufzunehmen. Der Sportausschuss des Rates hat bisher nur den Rahmen für die Planung beschlossen: Es soll ein uneingeschränkt barrierefreies Bad mit moderater Freizeitausstattung für alle Generationen geben. Das Freibad wird saniert, das Hallenbad mit 25 m-Becken, Lehrschwimmbecken und Saunalandschaft neu gebaut.
- Die Vorstellungen des Stadtbezirksrats und der Schwimmabteilung der Sportgemeinschaft Misburg e.V. liegen der Stadt vor und werden geprüft.
- Die Stadt möchte alle Interessierten laufend über die Entwicklung informieren und weitere Beteiligungsmöglichkeiten anbieten. Heute gilt es vor allem, die Detailplanung vorzubereiten und wichtige Hinweise und Wünsche für die Planung aus dem Kreis der Anwesenden mitzunehmen. Die Stadt wird alle eingebrachten Wünsche und Anregungen prüfen.
- Frau Thieleking gibt einen Überblick zum Ablauf. Beim Empfang konnten alle Teilnehmenden einen Punkt kleben, um zu zeigen, wie oft nutzen sie das Misburger (Frei-)Bad nutzen bzw. wie oft sie schwimmen gehen. Das Ergebnis zeigt, dass nur ein kleiner Teil der Anwesenden das Bad selten oder nie die nutzen. Es sind heute also viele Schwimmer und Nutzer anwesend.

fast täglich	mehrmals in der Woche	mehrmals im Monat	seltener als einmal im Monat	so gut wie nie
● ● ● ● ● ● ● ● ● ●	● ● ● ● ● ● ● ● ● ●	● ● ● ● ● ●	● ● ● ● ● ● ● ● ● ●	● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

- Die knapp 50 Teilnehmenden ordnen sich per Handzeichen folgenden Gruppen zu:
  - Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil Misburg (große Mehrheit)
  - Bürgerinnen und Bürger aus benachbarten Stadtteilen
  - Nutzer des Bades: Frühschwimmer, Familie, Freizeit, Sauna
  - Mitglieder des Schwimmvereins, u.a. Wasserballsparte und Trainer
  - Stadtbezirksrat Misburg
  - Vereine oder weiteres Ehrenamt
  - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Misburger Bades
  - Verwaltung
  - Presse

# 2 Einstieg: Misburger Bad – Wo stehen wir?

[Herr Zapke, Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Sport und Bäder]

- Herr Zapke berichtet über den Verfahrensstand: In den Jahren 2013/14 hat die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen eine Analyse der Bädersituation in der Landeshauptstadt erstellt. Die Landeshauptstadt richtete einen Arbeitskreis zur Erarbeitung und Umsetzung eines Bäderkonzepts ein. Das Konzept wurde 2015 vom Rat beschlossen und eine Machbarkeitsstudie für die Sanierung des Misburger Bades beauftragt.
- Im August 2016 wurden dem Sportausschuss und dem Bezirksrat Misburg-Anderten die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorgestellt: Wirtschaftlichste Lösung ist ein Neubau des Hallenbads und eine Sanierung des Freibads. Dadurch kann die fehlende Barrierefreiheit zwischen Hallen- und

Freibad berücksichtigt und die Hallenwasserfläche neu und attraktiver gestaltet werden. Ausstattungsmerkmale des neuen Hallenbades sollen sein: 25 m Sportbecken (wettkampftauglich), Lehrschwimmbecken, Kinderbecken und Sauna.

- Für die Realisierung des Neubaus ist das Modell der öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP) vorgesehen. Grundstück und Objekt verbleiben dabei im Eigentum der Landeshauptstadt; Planung, Bau und Finanzierung erfolgen durch den privaten Partner. Die Unterhaltung des Bad und sein Betrieb werden in Trägerschaft der Landeshauptstadt verbleiben.
- Die reine Bauzeit wird rund zwei Jahre betragen. Die Detailplanung inklusive rechtlich vorgegebener Vergabefristen (EU-weite Ausschreibung erforderlich, rund 9 Monate Ausschreibungszeit) wird ähnlich lange Zeit in Anspruch nehmen. Die Einweihung des neuen Misburger Bads ist bei reibungsloser Planung für 2021/22 vorgesehen.

### 3 Vorstellung der Planungen für den Neubau – Was haben wir vor?

[Andreas Veauthier, av-a Veauthier Architekten GmbH]

→ Siehe Anlage A: Machbarkeitsstudie 2016 mit Neubaukonzeption

- Herr Veauthier ruft den Anwesenden die Historie des Bades ins Gedächtnis, stellt die wesentlichen Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vor und erläutert die Eckdaten für die Neubaukonzeption (Rahmenplanung):
  - Neubau eines Hallenbades mit 25 m-Sportbecken (6 Bahnen), Lehrschwimmbecken mit Hubboden, Kinderbecken, Sauna
  - Sanierung des bestehenden Freibadeaußenbecken und Neubau der Sommergarderoben
  - Betrieb als Kombibad, d.h. Nutzer können an schlechten Sommertagen in die Schwimmhalle ausweichen
  - Durchgehende Barrierefreiheit durch Herstellung der Ebenengleichheit von Hallen- und Freibad

### Fragen und Anmerkungen aus dem Plenum

- ? Für den Neubau der Halle und die Sanierung des Freibads sind rund 16 Millionen € netto vorgesehen. Ist überhaupt Spielraum vorhanden, um weitere Wünsche zu berücksichtigen?
  - ! Veauthier: Definitiv. Es ist ausreichend "Manövriermasse" vorhanden, um in den nächsten Planungsschritten Wünsche für die genaue Ausgestaltung zu prüfen. Für die Kalkulation wurden Kennwerte genutzt, die das berücksichtigen. Es handelt sich bisher um eine Rahmenplanung für ein modernes und kompaktes Schwimmbad, der heutigen Zeit entsprechend. Die Neubaukonzeption ist allerdings noch abstrakt. Die Lage der Schwimmbecken zueinander ist veränderbar, die endgültige Ausgestaltung des Bades steht noch nicht fest. Die Anwesenden sollten heute die Chance nutzen, realistische Wünsche und Forderungen einzubringen. Gegenstand der Diskussion heute sollte vielmehr sein, welche Ausstattung das Schwimmbad braucht. Die tatsächlichen Kosten können erst anhand der Detailplanung ermittelt werden.
- ? Wer hat die Ableitungen in der Marktanalyse gemacht und entschieden, dass das Misburger Bad ein Kombibad wird und kein Gesundheitsbad?
  - ! Veauthier: Die Berechnung wurde von einem Wirtschaftsgutachter und die Ableitungen vom Fachbüro Kannewischer erstellt. Dabei lag die Entscheidung für ein Kombibad auf der Hand, denn das Misburger Bad war bereits ein Kombibad. Dies ist im Stadtgebiet ein Alleinstellungsmerkmal.
- ? Bisher ist keine Gastronomie vorgesehen. Es gibt Bäder, in denen das gut funktioniert.
  - ! Veauthier: In großen Schwimmbädern mit sehr viel Publikum kann ein Gastronomiebetrieb ohne Zuschuss funktionieren. Er benötigt dafür jedoch sehr hohe Besucherzahlen. Ein Investment dieser Art ist in der kompakten Rahmenplanung nicht vorgehen, da es einerseits viel

Raum benötigt, andererseits nicht zur Größe des Bads und den erwarteten Besucherzahlen passt. Auf ausdrücklichen Wunsch könnte eine Lösung für ein gastronomisches Angebot zum Beispiele für das Freibad diskutiert werden.

- ? Warum ist die Zeitspanne für den Bau so lange? Kann die Eröffnung nicht vorgezogen werden? In Langenhagen geht das viel schneller.
- ! Beckedorf/Veauthier: Die Zeitspanne kann nicht verkürzt werden. Grundsätzlich sind für die verschiedenen Planungsphasen diverse Vorschriften, Regeln, Fristen und Formalien einzuhalten, z.B. die Ausschreibungsfristen von neun Monaten bei EU-weiter Vergabe. Bei der hier zu investierenden Summe ist eine EU-weite Ausschreibung zwingende Vorgabe. Bauvorhaben sind stets mit langen Planungsphasen behaftet, die in der Öffentlichkeit oft nicht wahrgenommen werden. Das Bad in Langenhagen befindet sich schon in der Bauphase, sodass die Fortschritte gut sichtbar sind. Die Planungsphase von der Entscheidung für ein Bad über die Standortsuche und die anschließende Detailplanung hat länger gedauert als es hier der Fall sein wird. In Misburg stehen Standort und Entscheidung für den Bau fest. Hier fehlt nur noch die Detailplanung.
- ? Sind die Anforderungen, die die Sportgemeinschaft Misburg der Stadt vorgelegt hat, schon eingeflossen?
- ! Beckedorf: Bisher gibt es nur die Rahmenplanung. Für die Detailplanung wird eine Berücksichtigung der einzelnen Anforderungen geprüft. Es ist wichtig, heute die wesentlichen Punkte einzubringen. Dabei gilt, dass realisierbare Wünsche einfließen werden. Allerdings wird nicht alles, was gewünscht wird, umsetzbar sein.
- ? Im Bezirksrat wurden bereits Anträge gestellt, damit Angebote zu Fitness und Physio wieder ins Bad integriert werden können. Der Sportausschuss hat das nicht berücksichtigt.
- ! Beckedorf Die Ergänzungen des Bezirksrats haben im Sportausschuss vorerst keine Mehrheit gefunden. Die einzelnen Wünsche der Anträge werden noch geprüft.
- ! Veauthier: Die Stadt hat bewusst keine gewerblichen Flächen eingeplant, da diese auf Kosten der Nutzfläche für den Schwimmbetrieb gehen. Räume für physiotherapeutische Behandlungen bringen zudem keinen Mehrwert für das Schwimmbad. Die Mehrkosten für das Schaffen der Mietflächen werden durch die Miteinnahmen nicht aufgewogen. Die Physio wird das Bad nicht mitfinanzieren, sondern das Bad die Physio. Er unterstreicht, dass die heute geäußerten Wünsche in räumlicher und finanzieller Hinsicht realisierbar sein sollen.
- ! Veauthier: Ein Fitnessstudio im Schwimmbad ist nicht mehr zeitgemäß. Die Menschen gehen zum Schwimmen ins Schwimmbad und für Fitnessstraining in Fitnessstudios. Eine Kombination ist aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht empfehlenswert.
- ? Wäre eine Soletherme oder ein Solebecken möglich?
- ! Veauthier: Nein, in Misburg kommt keine Sole vor, die dafür genutzt werden könnte.
- ? Ist es richtig, dass die Wasserfläche in der Planung kleiner ist als bisher?
- ! Veauthier: Die Wasserfläche hat sich nicht verändert, die Geometrie ist jedoch etwas kleiner und moderner als in den alten Plänen. Die Wasserfläche orientiert sich an den Mindestmaßen des Koordinierungskreises Bäder (KOK). Es wäre kein Problem, sie bei Bedarf in der Detailplanung zu verändern.
- ? Warum ist in der Planung kein behindertengerechter Lifter vorgesehen?
- ! Beckedorf: Das gesamte Schwimmbad wird durchgehend barrierefrei werden. Der Lifter soll mobil sein, also für alle Becken Innen und Außen genutzt werden können, so wie es aktuell der Fall ist. Ein fest eingebauter Lifter würde beispielsweise den Wasserballbetrieb behindern.
- ? Ein Wunsch ist ein Verbindungskanal zwischen Freibad und Hallenbad. Warum ist das nicht berücksichtigt?
- ! Veauthier: Ein Verbindungskanal ist immer dann sinnvoll, wenn das Außenbecken das ganze Jahr genutzt wird und Innen- sowie Außenbecken dieselbe Wassertemperatur haben. Das ist

im Misburger Bad nicht der Fall. Das Freibad wird wie bisher nur im Sommer geöffnet sein. Zudem ist das Außenbecken anders temperiert.

## 4 Gesprächsinseln: Diskussion der Planung in Kleingruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer teilen sich in vier parallele moderierte Kleingruppen auf und sammeln auf Grundlage der Neubaukonzeption Hinweise und Wünsche sowie offene Fragen. Die Moderatoren halten die eingebrachten Punkte auf Moderationskarten fest und geben im anschließenden Plenum einen kurzen Überblick über die diskutierten Punkte:

Alle Teilnehmenden können nach der Vorstellung der Ergebnisse im Plenum vier Punkte auf Karten verteilen (max. 1 Punkt pro Karte), die ihnen besonders wichtig sind.

*Hinweis: Die Tabellen geben überwiegend die Originalformulierungen auf den Karten wieder. Zum Teil sind einzelne Punkte aus Gründen der besseren Verständlichkeit etwas ausführlicher formuliert. Die Anzahl der Punkte, die eine Karte erhalten hat, ist in eckigen Klammern wiedergegeben.*

### Ergebnisse der Gruppe "Raute" inkl. Meinungsbild "Was ist besonders wichtig?" (Punktabfrage)

Moderation: Frau Cronau-Kretzschmar, Landeshauptstadt

Hinweise und Wünsche		
Hallenbad	Freibad	Sauna
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wasserverbindung zwischen Innen und Außen</li> </ul>		/
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Indoor-Rutsche [10]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gastronomie [1]: Umfeld berücksichtigen - Schwimmbad, Bürgerhaus, Sportpark</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Physio → Gesundheit Attraktivität [4]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kiosk [3]</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Liste des SG Misburg mit eingebrachten Wünschen und Hinweise beachten [1]</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entspannungsbad [1]</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Whirlpool, mindestens einer oder zwei [1]</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verzicht auf Hubboden im Lehrschwimmbecken</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kampfrichterraum</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ größeres und separates Planschbecken</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Treppe ins Schwimmbecken!</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lifter für Barrierefreiheit</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fitnessstudio (Bezirksrat)</li> </ul>		
Allgemeine Hinweise		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zeitplan verkürzen [4]</li> <li>▪ Planung: laufende Beteiligung der SG Misburg [1]</li> <li>▪ Verzicht auf ÖPP</li> <li>▪ Attraktivität</li> </ul>		

**Ergebnisse der Gruppe "Dreieck" inkl. Meinungsbild "Was ist besonders wichtig?" (Punktabfrage)**

Moderation: Karolin Thieleking, KoRiS und Herr Veauthier, av-a Architekten

Hallenbad	Hallen- und Freibad	Freibad	Sauna
<ul style="list-style-type: none"> <li>8 Bahnen [13]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wasserball: Wettkampftaugliche Becken (waren deutscher Meister) [3]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>5 m-Sprungturm</li> </ul>	/
<ul style="list-style-type: none"> <li>Anforderungen aus Liste der SG Misburg [14]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lifter [1]</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrschwimmbecken. Kein Hubboden, aber mehr Wasserfläche [2]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einstiegstreppen herausnehmbar? → 1 reicht</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Lage von Lehrschwimmbecken und Planschbecken tauschen (P1) [1]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umkleiden:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– gut begehbar</li> <li>– größere und mehr (mindestens zwei) für Behindertensportverband</li> <li>– Abstellplatz für 2-3 Rollis</li> </ul> </li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>größere Lagerräume</li> </ul>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vereinsraum im UG vergrößern auf mind. 30 m<sup>2</sup></li> </ul>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>8 Unterwasserscheinwerfer</li> </ul>			
<p><b>Allgemeine Hinweise und Fragen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anforderungen der SG Misburg, könnten noch priorisiert werden</li> <li>Gesundheitsthematik betrachten [2]</li> <li>Individuelle Wassergymnastik auch ohne Physio-Praxis möglich?</li> <li>250 m<sup>2</sup> mehr für Ergänzungsnutzung wie Physio möglich einzuplanen? [2]</li> <li>Verbindungskanal/-schleuse zwischen Innen und Außen möglich?</li> <li>Wasserfläche wird kleiner → ist das ausreichend? Bevölkerung wächst</li> </ul>			



**Ergebnisse der Gruppe "Viereck" inkl. Meinungsbild "Was ist besonders wichtig?" (Punktabfrage)**

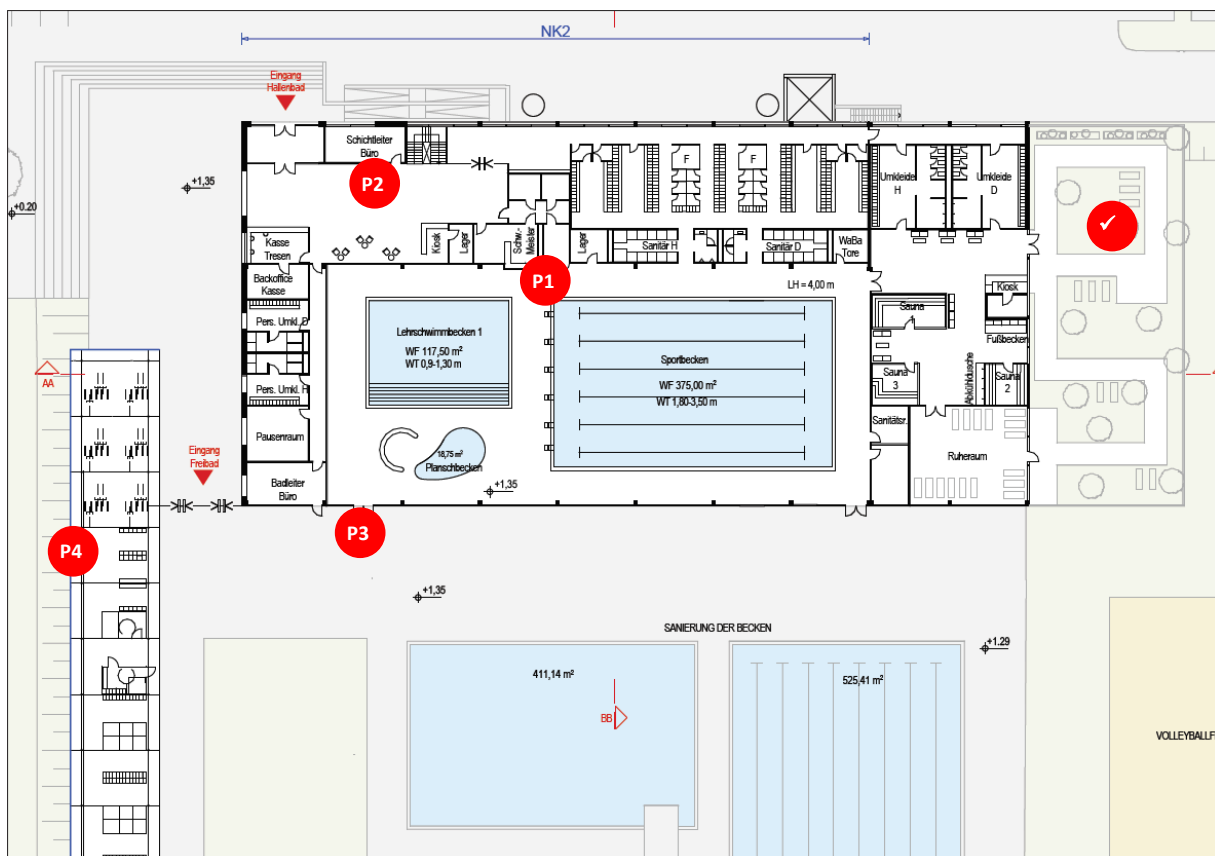
Moderation: Karen Dörrer, KoRiS und Herr Bär, Landeshauptstadt

Hinweise und Wünsche		
Hallenbad	Freibad	Sauna
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kein Schwimmkanal zwischen Innen und Außen [1]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gute Planung</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beschallungsanlage für Innen und Außen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrschwimmbecken ohne Hubboden [3]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Becken wasserballtauglich machen (Bodenhülsen)</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sportbecken: Vorrichtung inkl. zugehöriger Löcher im Boden, um Leinen im Keller zu versenken [1]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Feste Treppe im Freibadbecken durch mobile Lösung ersetzen (→Wasserballtauglichkeit)</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mobile Anschlagplatten inkl. elektronischer Anzeigetafel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hochstand im Freibad beibehalten → ermöglicht guten Überblick</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Fangnetze (inkl. Befestigungsmöglichkeiten) für Wasserball einplanen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bistro im Freibad</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>1 m-Sprungbrett zwingend erforderlich wegen Schwimmausbildung</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>3 m-Turm wird nicht benötigt [1]</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>mobiler Lifter: Kann alle Becken bedienen und bei Sportnutzung (Wasserball) vom Becken entfernt werden</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>4 m Abstand zwischen Becken und Wand zu schmal für Veranstaltungen (P1) → auf einer Seite ausweiten, sodass z.B. bei Veranstaltungen auch Stühle/Liegen aufgestellt werden können</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Lagerfläche für Sportgeräte [1]: Wasserballtore, Anschlagplatten, Leinen, Startblöcke, Schwimmbretter der Vereine etc.</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Lagefläche für verschiedene Akteure (Schule, DLRG, Schwimmvereine), z.B. Schränke</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ungünstiges Verhältnis von Schränken (viele, was sehr gut ist) zu Umkleiden (zu wenig für die Schränke)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>mindestens zwei Sammelumkleiden erforderlich [2]</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Breite Türen einplanen → Wasserballtore müssen durchpassen</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausreichend großer Vereins-/Schulungsraum (ca. 20-30 Personen), u.a. für Schwimmausbildung und als Kampfrichterraum</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Büroraum/Kombiraum im Bad (nicht im Keller) für Trainer/Vereine, ggf. Kombi mit Aufsicht möglich</li> </ul>		

Ergebnisse der Gruppe "Viereck" inkl. Meinungsbild "Was ist besonders wichtig?" (Punktabfrage)

Allgemeine Hinweise und Fragen

- Halle und Freibad zeitgleich betreiben (Halle im Sommer geöffnet lassen)
- Prüfen: Saunabereich unterkellern, um weitere Räume zu schaffen, bspw. für Physio [3]
- Zu klären: Lagerfläche für jede Schule notwendig? Kombi?
- Prüfen: Aufstellen von Wärmebänken möglich?
- Prüfen: Möglichkeit für Geräuschkämmung (Akustik: weniger Lärm möglich)? [1]
- Infokasten für Vereine, z.B. im Eingangsbereich, sowie Stellplatz für Vitrine mit Vereinspokalen (P2)
- Große und breite Verbindungstüren für Freibadzugang planen (P3)
- Gruppenumkleiden anstelle von Einzelumkleiden im Freibadbereich ausreichend (P4)
- Gastronomie im Umfeld des Bades einbeziehen/ansiedeln [2], ggf. ist hier eine gemeinsame Lösung für Bad, Bürgerhaus und Sportpark möglich
- Umliegende Gebäude gedanklich einbeziehen [1]: i.S. von Modernisierung, ggf. Ansiedlung von Fitness bzw. Physio in Schwimmbadnähe möglich
- Prüfen: Verbindung zum Bürgerhaus: Schulungsräume für Schwimmbad im Bürgerhaus? Gemeinsame Gastronomie?



**Ergebnisse der Gruppe "Kreis" inkl. Meinungsbild "Was ist besonders wichtig?" (Punktabfrage)**

Moderation: Herr Zapke, Landeshauptstadt

Hinweise und Wünsche		
Hallenbad	Freibad	Sauna
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbindungskanal zum Freibad [1]</li> </ul>	/
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lifter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 3 m-Sprungbrett [1]</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Treppe [1]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vielfältiger Gastro-Bereich [2]</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Massagedüse [3]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ flexibles Sommerbistro (Gartenhaus)</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Whirlpool [5]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 50 m Becken [1]</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kein Hubboden [1]</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrschwimmbecken: 1,80 m Hubboden</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergrößertes Lehrschwimmbecken [2]</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Innenarchitektur [2]: Klinker, Holzdecke</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Räume für Vereine und Schulen</li> </ul>		
Fragen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Physio + Fitness [4]</li> </ul>		

## 5 Fazit und Prioritäten

[Karolin Thieleking, KoRiS / Andreas Veauthier, av-a Veauthier Architekten GmbH]

- In den Kleingruppen wurden viele Aspekte übereinstimmend diskutiert, beispielsweise der Verzicht auf den Hubboden, die Ausweitung der Vereinsräume, die Anforderungen für den Wasserball oder das Beibehalten eines mobilen Lifters.
- Klärungsbedarf gibt es beispielsweise über die Ausgestaltung der Sprungtürme, Fragen sind: Einer oder Dreier? Einer in der Halle? Dreier im Freibad? Beides im Freibad?, denn das bedingt u.a. die Höhe der Decke und die Tiefe der Becken.
- Wichtig erscheint umfassend die Wettkampftauglichkeit für den Wasserball des Schwimmbads sicherzustellen. Gewünscht werden u.a. Vorrichtungen wie Haltepunkte für die Fangnetze, mobile Einstiegstreppe und Lifter. Zudem sind Lagerräume für die Wasserballutensilien (Tor, Anschlagtafel etc.) neben den Becken (nicht im Keller) vorzusehen.
- Die Räume für Vereinsnutzung (Materiallager, Schulungsraum) sollten ausreichend groß sein.
- Die Rahmenplanung für die Saunalandschaft soll in der vorgestellten Form als Basis für die Detailplanung dienen. Wunsch wäre ein kleines Bistro anstelle eines Kiosks, da die Aufenthaltsdauer in der Sauna in der Regel länger ist als im Schwimmbad und dies zu einer höheren Attraktivität führen würde.
- Für den Freibadbetrieb sollte Fläche für ein gastronomisches Angebot geprüft werden, beispielsweise ein "Sommerbistro". Hier wäre ein Nebenbetrieb umliegender Gastronomie denkbar oder mobile Lösungen wie ein Food-Truck bzw. Imbisswagen.
- Außerdem könnte das Umfeld einbezogen werden: Zum Beispiel wäre eine gemeinsame Gastronomie für Schwimmbad, Bürgerhaus und Sportpark möglich. Für Physio und ggf. Fitness könnten auch in unmittelbarer Nähe zum Bad Räume geschaffen werden.

## 6 Ausblick und weiteres Vorgehen

[Konstanze Beckedorf, Landeshauptstadt Hannover, Sozial- und Sportdezernentin]

- Frau Beckedorf spricht ein großes Lob und Dankeschön an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus. Es war für die Verwaltung sehr wichtig, die Stimmungslage aus dem Stadtteil mitzunehmen. Die Landeshauptstadt ist sich der hohen Bedeutung des Wasserballsports bereits bewusst.
- Für die nächsten Planungsschritte zeichnen sich einige deutliche Trends ab, einige Fragen sind noch zu klären. Die Verwaltung wird die heute eingebrachten Wünsche und Hinweise sowie die bereits vorliegenden Anregungen der Sportgemeinschaft und des Stadtbezirksrats prüfen.
- Als nächster Schritt wird im September der Ratsbeschluss für den Neubau des Misburger Bades angestrebt. Danach kann die Landeshauptstadt die Ausschreibung für das ÖPP-Verfahren vorbereiten. Mit dem Angebot reichen die beteiligten Büros Entwürfe für die Neubauplanung ein. Daraufhin erstellt die Verwaltung eine Vergabedrucksache. Was finanziell und räumlich umgesetzt werden kann, entscheiden erst dann die politischen Gremien.
- Die Landeshauptstadt freut sich über das Interesse der Anwesenden, weiterhin an der Planung mitzuwirken. Die Verwaltung wird über die aktuellen Planungen die Öffentlichkeit weiter informieren, in welchem Rahmen ist noch abzustimmen.

Anlage A

# Misburger Bad Machbarkeitsstudie 2016

Landeshauptstadt

Hannover

**Neubaukonzeption:**

1. wirtschaftlich;
2. Barrierefreiheit zwischen Hallen-/Freibad;
3. Hallenwasserfläche neu und attraktiv.

**Ausstattungsmerkmale des neuen Bades:**

- 25 m Sportbecken 6 Bahnen
- Lehrschwimmbecken mit Hubboden
- Kinderbecken
- Sauna.

**Freibadeaußenbecken:**

- werden saniert.
- Sommergarderoben werden neu gebaut.

**Wasserflächen:**

**Neubau Hallenbad:**

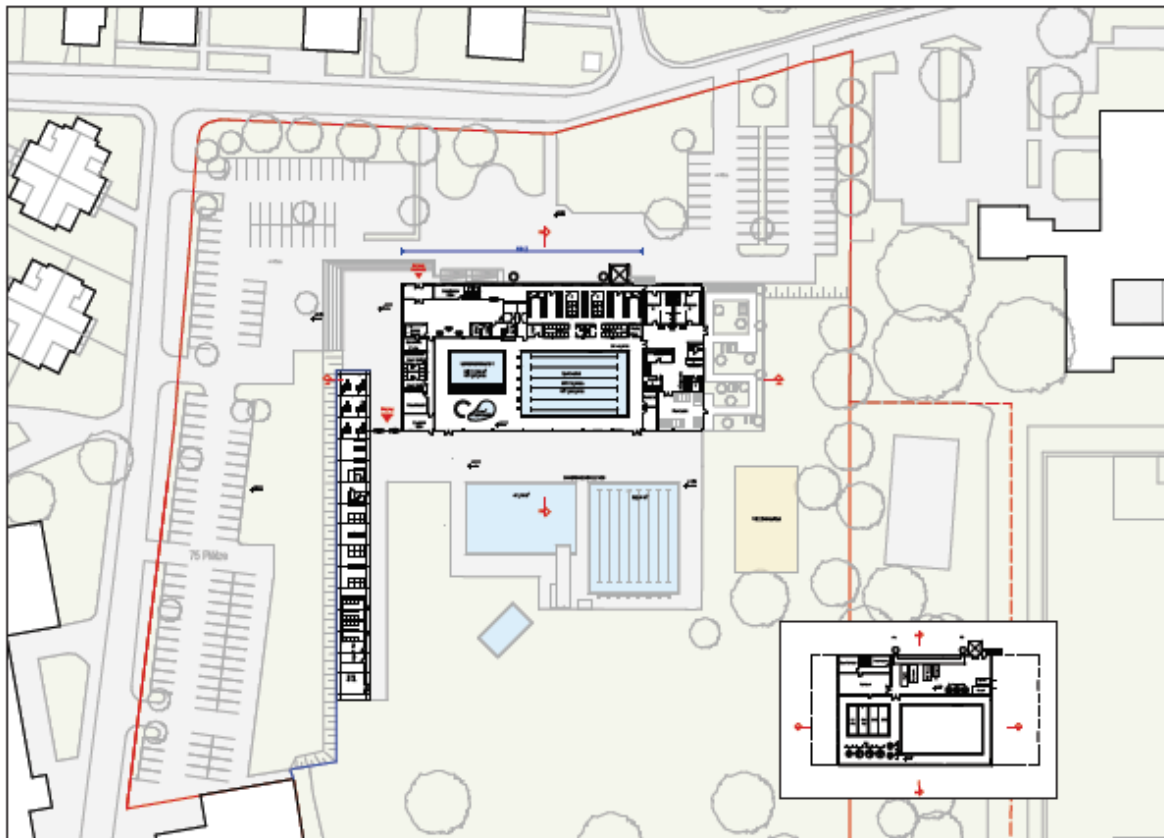
- 25 m-Schwimmbecken 375 m<sup>2</sup>
- Lehrschwimmbecken 118 m<sup>2</sup>
- Planschbecken 25 m<sup>2</sup>

**Sanierung Freibad:**

- 25 m-Sportbecken 525 m<sup>2</sup>
- Nichtschwimmerbecken 417 m<sup>2</sup>
- Planschbecken 70 m<sup>2</sup>

**Ausstattung:**

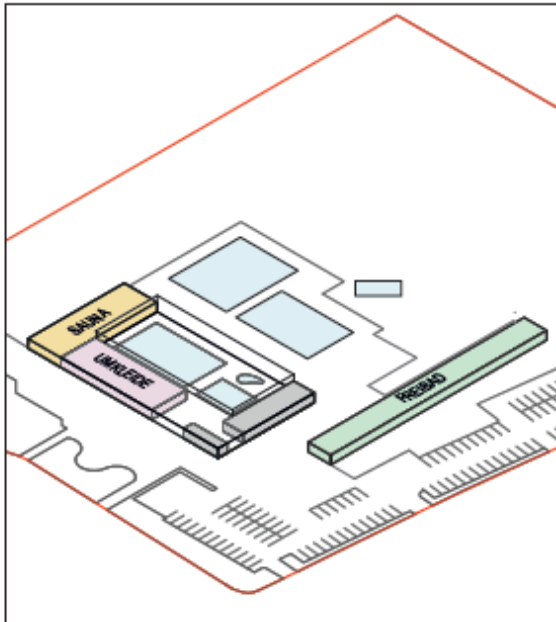
- 1-m Sprungbrett
- Außenwasserrutsche
- Wasserballwettkämpfe



# Misburger Bad Machbarkeitsstudie 2016

Landeshauptstadt

Hannover



**Brutto-Geschossflächen:**

Hallenbad	3.606 m <sup>2</sup>
Sauna mit Saunagarten	492 m <sup>2</sup>
Freibadgebäude	260 m <sup>2</sup>
<b>BGF Gesamt</b>	<b>4.358 m<sup>2</sup></b>

**Investitionssummen (brutto):**

Neubau Hallenbad	15.027.320 €
Neubau Modul Sauna	1.811.180 €
Sanierung Freibad	2.205.070 €
<b>Summe</b>	<b>19.043.570 €</b>

